



MEIN FILM



KOEBNER-WOCHE AUS ALLER WELT

Die Szene spielt sich in einer kleinen Gaststätte an der Landstrasse Paris — Deauville ab.

Ein Herr, der den betreffenden Ort reizend fand, hielt sich 24 Stunden dort auf und verlangte, da er abreisen wollte, die Rechnung.

Eins von den kleinen Dienstmädchen, mit dem er sich nachts einige Freiheiten erlaubt hatte, bringt sie ihm herauf.

Der Herr bezahlte und fügte ein Trinkgeld hinzu, das das Mädchen aber wahrscheinlich nicht hoch genug fand, denn es meinte: „Der Herr vergisst die Taxe für Aufenthaltserlaubnis! . . .“

*

Jeder Mensch weiss, wie die ganze Welt unter der Mückenplage zu leiden hat. (Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, dass diese Insekten blonde Frauen den brünetten vorziehen.) Um so erstaunlicher ist es, wenn man die kleine blonde U. B. erklären hört:

„Ich schwärme für Hotels und Villen, die am Wasser liegen... der Mücken wegen!“

Nach dem Grunde für diese sonderbare Neigung befragt, meint sie naiv: „Ja, sie sind himmlisch, wenn man zu zweit ist . . . sie wecken einen mitten in der Nacht auf! . . .“

*

Vor kurzem geriet ein bekannter Komiker in einem Nachtrestaurant mit seiner Gattin in heftigen Streit.

„Das kann ich Ihnen sagen, gnädige Frau,“ schrie er so laut, dass alle Nachbarn es hören konnten, „wenn ich gewusst hätte, dass ich so lange leben würde, hätte ich mich nicht verheiratet!“

*

Fritz ist eifersüchtig wie ein Tiger und hat seine Freundin Marie durch einen Privatdetektiv beobachten lassen, der ihm die denkbar schlechtesten Auskünfte über die Führung der Betreffenden gab.

Wütend schwört er der Verräterin, die sich nur schwach verteidigt, dass er von ihr gehen wird.

„Du musst ja verrückt sein, um dein Geld den Detektiven in den Rachen zu werfen“, sagt Marie.

„Jawohl, es hat mich hundert Mark gekostet, aber ich bereue es nicht . . .“

„Hundert Mark!“ schreit da Marie entsetzt. „Aber mein armer Fritz, wie kannst du denn für hundert Mark bei den teuren Zeiten gute Auskünfte verlangen?!“

*

Auf die Rundfrage: Was ist die Heirat? antwortet: Der Arzt: Ein Fieber, das mit einer Erhöhung der Temperatur beginnt und sich in Schauern auslöst.

Der Apotheker: Das beste Beruhigungsmittel, das man liebeskranken Leuten verabreichen kann.

Der Mathematiker: Eine Gleichung, die zu zwei bekannten Grössen bald eine dritte hinzufügt.

Der Börsianer: Eine Spekulation, die früher oder später zum Bankerott führt . . .

*

In dem eleganten Viertel der Stadt liess sich eine frühere Schauspielerin, die das Alter grosser theatralischer Erfolge bereits hinter sich hatte, als Besitzerin eines sehr reizvollen Wäschegeschäfts nieder.

Um sich eine Kundschaft heranzuziehen, leistete sie für eine Kombination, die sie verkaufte, ein Jahr Garantie.

Nun kam vor kurzem eine Kundin zu ihr, die einen Monat vorher eine solche Kombination gekauft hatte, wieder zurück und zeigte ihr, dass das Wäschestück bereits vollkommen zerrissen war. Infolgedessen drang sie auf Rückgabe des Betrages.

„Sie ziehen sie wohl sehr oft aus?“ fragte die Artistin die Dame.

Diese, die scheinbar mehr der Halb- als ganzen Welt angehörte, erwiderte naiv: „Das hängt von den Gelegenheiten ab!“

„Dann erklärt sich natürlich alles. Ich garantiere meine Kombinationen für ein Jahr, aber natürlich nur, wenn sie einmal pro Tag ausgezogen werden. Tut man das zehnmal, wie mir das bei Ihnen fast den Anschein hat, nutzen sie sich selbstverständlich zehnmal schneller ab. Ich bin Ihnen also keinen Pfennig schuldig . . .“

*

Der bekannte Schriftsteller Kipling wurde vor kurzem in einer der grössten englischen Zeitungen das Opfer eines Betrügers, der dem Blatt ein Gedicht mit dem Titel „Die alte Garde“ einsandte und ganz kühl mit dem Namen des berühmten Dichters zeichnete.

Kipling zeigte sich nicht über die Massen empört. Er sagte einfach:

„Dieses Gedicht ist furchtbar.“

Worauf der Herausgeber der Zeitung erwiderte: „Dieser Meinung waren wir auch, aber wir haben es gebracht, weil wir dachten, es wäre von Ihnen!“

*